daille aus der Hand von Natascha Kohnen entgegen und leitete über zum gemütlichen Teil des Abends.

Georg von Vollmar wurde 1850 in München geboren und war von 1894 bis 1918 Landesvorsitzender der bayerischen SPD. Als Mitglied des bayerischen Landtags und des Reichstags setzte er sich für sozialdemokratische Reformpolitik ein, um wirtschaftliche und soziale Verbesserungen durchzusetzen. Berühmt im gesamten damaligen Reich wurden seine im Lokal „El Dorado“ gehaltenen Reden, in denen er sich für die SPD als Volkspartei statt als revolutionäre Arbeiterpartei aussprach. Georg von Vollmar, starb 1922 und wurde auf dem Waldfriedhof in München beigesetzt. Er ist Namensgeber der SPD-nahen Bildungstätte Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel.

Hubert Niestroy verlässt Erdinger Stadtrat

Die SPD Fraktion und der SPD Ortsverein bedauern das Ausscheiden von Hubert Niestroy politisch und persönlich außerordentlich. Sein kritischer aber immer konstruktiver Einsatz, seine Ideen und seine Anträge und Redebeiträge haben unsere Fraktionsarbeit und auch die Stadtratsarbeit bereichert. Wir sind sicher, dass manche seiner Ideen und Vorschläge, zur E-Mobilität in Erding, zur besseren WLAN Abdeckung und auch zur Stadtentwicklungsgesellschaft in naher Zukunft Realität werden können. Schade, dass Hubert aufhört. Wir wünschen ihm und seiner Frau Angela in der neuen Heimat alles Gute und viel Glück.

SPD Stadträtin Dr. Tülin Güvenc-Mecilioglu vereidigt

Für Hubert Niestroy, der Erding in Richtung Coburg verlässt, rückt nun die 1959 in der Türkei geborene Soziologin und Politikwissenschaftlerin Dr. Tülin Güvenc-Mecilioglu in den Erdinger Stadtrat nach. Nach der Vereidigung durch Oberbürgermeister Max Gotz wurde Güvenc-Mecilioglu als ordentliches Mitglied in den Verwaltungs- und

Dr. Tülin Güvenc-Mecilioglu und Hubert Niestroy

Finanzausschuss und als Stellvertreterin im Planungs- und Bauausschuss gewählt. Oberbürgermeister und Stadträte wünschten Ihr einen guten Einstieg und gute Zusammenarbeit. Die SPD freut sich über die neue Stadträtin, die sicher als erste Stadträtin mit türkischen Wurzeln neue Akzente in der Kommunalpolitik setzten wird.
Die verheiratete Mutter hat an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität Politische Wissenschaften studiert und 1995 über „Der Prozess der deutschen Wiedervereinigung im Spiegel der türkischen Tages-Presse“ promoviert. Sie arbeitet als Lehrbeauftragte an der Hochschule Landshut und seit 2012 auch als medienpädagogische Referentin beim Netzwerk der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Zusätzlich engagiert sie sich als Regionalbeauftragte für Elterngespräche im Kreis München. In den neunziger Jahren war sie Mitglied des Ausländerbeirates der Stadt Erding.

Bündnis Bunt statt Braun wiedergegründet

Neue Sprecherinnen des wieder aktivierten Landkreisbündnisses, dem viele Organisationen und Einzelpersonen angehören, sind Sabrina Tarantik (Flüchtlingshilfe Erding), Petra Bauernfeind (FW) und Ulla Dieckmann (SPD).

BUNT STATT BRAUN

Bündnis für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus im Landkreis Erding

Bewegung für Seniorinnen und Senioren

1. Eine „Seniorenbeauftragte“ gibt bei persönlichen Fragen rund ums Älterwerden Hilfestellung. Die neue Stelle bei der Stadt wurde von der SPD-Fraktion angeregt
2. Auf Anfrage von Seniorenreferentin Jutta Harrer soll die Aussegnungshalle im Friedhof St. Paul barrierefrei werden
3. Mehr Lust am Gehen – dazu mehr Bänke mit Rückenlehne am Kronthaler Weiher und im Stadtpark – ein Wunsch, für den die Seniorenreferentin immer wieder gerne eintritt
4. Das Haus der Begegnung mit mehr Leben erfüllen – eine lohnende Aufgabe für einen Seniorenbeirat. In Erding noch nicht zu verwirklichen bedauert die SPD.
5. In der Seniorenarbeit Aktive setzen sich bei einem Runden Tisch Seniorenarbeit zusammen um beste Ergebnisse für Senioren zu erreichen

Internationaler Frauentag 2019

Seit Jahren aktiv: zum Internationalen Frauentag am 8. März gibt es bei den SPD-Frauen Rosen und gute Gespräche. Dieses Jahr war das Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“

V. l. n. r.: Jutta Harrer, Inge Ließ und Katharina Hintermaier

Erding SPD

BLICKPUNKT

Sozialdemokratische Zeitung

Mai 2019

Liebe Erdingerinnen und Erdinger,

bei der Europawahl am 26. Mai geht es um die entscheidende Weichenstellung für die Zukunft Europas, Deutschlands und auch Bayerns. Gehen Sie zur Wahl oder nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl. Stärken Sie die demokratischen Kräfte in Europa. Für Demokratie und Freiheit, Sicherheit und Frieden steht die bayerische Sozialdemokratie. Wir empfehlen Ihnen Spitzenkandidatin Katarina Barley und die bayerische Spitzenkandidatin Maria Noichl.

Ihre Erdinger SPD

Gute Laune mit Maria Noichl: *V. l. n. r. Kreis- und Stadtrat Horst Schmidt, Europabageordnete Maria Noichl, Benedikt Klingbeil, jüngstes Mitglied in Erding, Kreisvorsitzender Martin Kern, Bundeswahlkreisvorsitzende Gertrud Eichinger*

MARIA NOICHL:
Wir und Europa. Wir in Europa. Wir SIND Europa!

Was ist Europa für uns? Was bedeutet es für jeden Einzelnen von uns? Ist Europa nur ein geographischer Begriff? Ein Zusammenschluss von Staaten, die sich in Brüssel Verordnungen und Richtlinien ausdenken und diese dann auf die Bürgerinnen und Bürger abwälzen? Hierzu ein klares Nein! Europa ist viel mehr. Europa ist ein Traum, es ist eine Vision, aber es ist vor allen Dingen ein Versprechen an die Zukunft und unsere tägliche Aufgabe.
Am 26. Mai findet die 9. Europawahl statt. Und es ist ganz klar, wem meine Stimme gehört! Die SPD steht wie keine andere Partei für ein menschliches Miteinander! Sie tritt genau für die Bereiche stark ein, die in Europa genau jetzt dringen von Nöten sind. Für mehr Demokratie, mehr Solidarität, mehr soziale Standards.
Dabei muss immer der Mensch im Mittelpunkt stehen. In seiner Unterschiedlichkeit in Dialekt und Religion, Hautfarbe und sexueller Orientierung, ob mit Behinderung oder ohne, mit oder ohne Abitur und Doktortitel. Wir drücken diesen gleichen, unverhandelbaren Wert jedes einzelnen Menschen in unserem solidarische DU unter Genossinnen und Genossen aus.
WIR stehen zusammen. WIR sind Europa. Ich bin daher sehr stolz, für die SPD als Europakandidatin wieder antreten zu dürfen.

Vier Punkte sind mir besonders wichtig:

Der Schutz des Planeten

Die „Fridays for future“ Demos der Schülerinnen und Schüler zeigen uns ganz deutlich, dass die Jugend verstanden hat – es gibt keine Plan B für unsere Erde. Schaden vom Volk abzuwenden und damit die Erde enkeltauglich zu bewahren ist unsere Pflicht in der Politik! Wir dürfen nicht nur am Freitag dafür eintreten, sondern müssen jeden Politikbereich in Richtung Klimaschutz ausrichten. Hier nenne ich ganz besonders die Bereiche Verkehr und Landwirtschaft. Zwingend ist für mich eine Neuausrichtung der Förderpolitik im Agrarbereich. Öffentliche Gelder nur für öffentliche Leistungen, wie Wasser, -Klima-, Umwelt-, Arten-, Bienen- und Tierschutz. Die alte Flächenförderung hat ausgedient. Als Mitglied im Sonderausschuss zu Pestiziden habe ich mich seit Jahren für ein Umdenken in der Landwirtschaft stark gemacht. Nur von gesunden Böden, mit der Hilfe der Bienen, gibt es gesunde Äpfel! Deshalb ein klares NEIN zu Glyphosat!

katarina-barley.spd.de

Schere zwischen arm & reich wieder schließen

Wir als Sozialdemokraten haben uns die soziale Säule erkämpft und auch Kommissionspräsident

Juncker hat nach langem Überlegen endlich verstanden, dass kein Stuhl auf den zwei Beinen „Wachstum und Beschäftigung“ alleine stehen kann. Es braucht die soziale Gerechtigkeit als drittes Standbein, die europäische Säule sozialer Rechte. Wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten bekämpfen europaweit den Niedriglohnsektor, wir stehen für einen europäischen Mindestlohn und wir stehen für eine europäische Arbeitslosenrückversicherung! Nur wenn neben dem gemeinsamen Markt auch gemeinsame Sozialstandards entwickelt werden, kann es gerechter in Europa zugehen.

Kontrolle des Großkapitals

Soziale Grundrechte müssen klar vor der Freiheit des Binnenmarkts stehen. Das Großkapital kann und darf sich nicht im „EU-Laden“ nach Belieben bedienen, ohne an der Kasse seinen Beitrag zu zahlen. Die Lösung heißt hier Umverteilung statt Konzentration. Von oben nach unten, ohne Wenn und Aber. Wer somit sein Kreuz bei der SPD macht, entscheidet sich auch dafür, die negativen Seiten der Globalisierung abzudämpfen und kein Öl mehr ins Feuer zu gießen. Die S&D Fraktion ist die einzige Fraktion, die sich den Großkonzernen in den Weg stellt und daher ist eine starke Sozialdemokratie so wichtig für eine sozialgerechtes Europa. In Sachen Unternehmensbesteuerung haben wir ein einfaches aber wirkungsvolles Konzept. Gewinne müssen dort versteuert werden, wo sie erwirtschaftet werden. Das weltweite Weiterleiten und Verrechnen von Gewinnen zum Zwecke der Steuervermeidung ist Diebstahl an der Gesellschaft.

26. Mai SPD WÄHLEN!

Frieden und Demokratie

Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg, Frieden bedeutet: mehr Vertrauen, Solidarität, Brüderlichkeit und Schwesterlichkeit. Gute Friedenspolitik beginnt mit der Abrüstungspolitik. Wir brauchen eine neue Entspannungspolitik – auch mit Russland. Willy Brandt und Egon Bahr müssen uns hier weiter Vorbilder sein. Für ein Miteinander in Europa ist dies unverzichtbar.

All dies kann nur auf dem Boden der Demokratie wachsen. Den wollen wir mit bürgerschaftlichem Engagement und klarer Positionierung gegen Rechts stetig düngen und wertschätzen. Nie wieder Krieg. Nie wieder Faschismus. Nie wieder Hass zwischen den Ländern. Wir Sozialdemokraten kämpfen daher am 26. Mai für viele Stimmen, aber wir kämpfen natürlich auch mit gewaltigem Gegenwind. Doch wir lassen uns diesen Traum, diese Aufgabe und dieses Versprechen nicht wegnehmen! Wir haben unsere klare Position und wir hoffen, dass uns am 26. Mai viele folgen.

Europa ist die Antwort.
Wir SIND Europa.

Erding – Schrannenplatz
Fr., 17. 05. 2019, 13:00–14:30 Uhr

Was gibt es? Alle Infos zur Europawahl, interessante politische Gespräche und leckere Waffeln.

Dorfen – Gasthaus am Markt
Do., 23. 05. 2019, 19.30 Uhr
Europaabschlussveranstaltung mit MARIA NOICHL

IMPRESSUM: SPD-Ortsverein Erding, Hofmarkplatz 4, 85435 Erding
Verantwortlich: Karl-Heinz Gallinn, Vorsitzender
Redaktion: Horst Schmidt, Willi Scheib, Jutta Harrer
www.spd-stadt-erding.de

Höchste Auszeichnung der BayernSPD für Horst Schmidt: Die bayerische SPD-Landesvorsitzende Natascha Kohnen ehrt den Erdinger Kreis- und Stadtrat mit der Georg-von-Vollmar-Medaille.

V. l. n. r.: Landtagsabgeordnete a.D. Dr. Hildegard Kronawitter, Ingrid und Horst Schmidt, Bayerische Landesvorsitzende Natascha Kohnen und stellv. Landrätin Gertrud Eichinger

„Ich hatte nach meiner Krankheit schon ein wenig Angst. Aber dann merkte ich schnell, dass man auch ohne Kehlkopf gute Politik machen kann. Denn dafür braucht man in erster Linie den Verstand und das Herz.“ Als Horst Schmidt an diese schwierige Zeit seines Lebens erinnerte, kam großer Beifall auf. Denn alle wussten, dass die politische Wirkung des langjährigen Stadt- und Kreisrats noch nie von der Lautstärke seiner Stimme abhängig war. Seine Überzeugungskraft liegt viel mehr in der klugen Argumentation und seiner grundsätzlichen Haltung.

Die Georg-von-Vollmar-Medaille, die höchste Auszeichnung der bayerischen SPD, ist deshalb die angemessene Ehrung für den langjährigen Sozialdemokraten. Dass dazu die bayerische SPD-Vorsitzende nach Erding kam, zeigt auch ihre besondere Wertschätzung. „Als ich vor zehn Jahren Generalsekretärin wurde, dauerte es nicht lange und Horst hatte mich in seinen Kampf gegen den Rechtsextremismus eingebunden. Denn dies war und ist eines seiner bestimmenden Themen und ich bin ihm besonders dankbar, dass ich durch ihn noch Max Mannheimer kennenlernen durfte, jenen unverbrüchlichen Zeitzeugen der Gräuel des Dritten Reiches.“

Der heute 67-jährige studierte Pädagoge Horst Schmidt hat nicht nur sein ehrenamtliches Engagement der Sozialdemokratie gewidmet, sondern auch weite Teile seines beruflichen Lebens. Hauptsächlich als Geschäftsführer des Bayernforums der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigte er, wie wichtig Aufklärung und politische Bildung sind. „Besonders in Bayern“, fügte Natascha Kohnen in ihrer Laudatio hinzu, „denn eine Stunde Sozialkunde in der Schule, das reicht einfach nicht aus“.

Dass es ohne Horst Schmidt keine Erdinger Landtagsabgeordnete Hildegard Kronawitter gegeben hätte, war die klare Botschaft der zweiten Laudatorin. „Der Horst hat mich geholt. Wir kannten uns schon länger vom Wirtschaftsforum der SPD her.“ Da habe ihn der frühere Landesvorsitzende Volkmar Gabert mal mit den Worten vorgestellt: „Das ist Horst Schmidt, der kann was.“ Und davon habe sie tatsächlich während ihrer zehn Jahre im Erdinger Landkreis immer wieder profitiert. „Er ist einfach kollegial, konstruktiv und impulsgebend.“ Ein Lob, das die Moderatorin des Abends, Gertrud Eichinger, gerne bestätigte, als sie Horst Schmidt das Mikrofon zum Schlusswort reichte.

Der selbst begann erst einmal mit seinem Hamburger Namensvetter Helmut Schmidt, der an seinem 95. Geburtstag sagte: „Meine Fehler habt Ihr verschwiegen und das Loben übertrieben.“ Ein bisschen fühle er sich so an diesem Abend, schmunzelte Horst Schmidt. Er habe sich halt bemüht, die politische Aufklärung und die politische Zusammenarbeit zu stärken. Beispielsweise mit Organisationen wie „Bunt statt Braun“ oder mit der Flüchtlingshilfe. In der Innenpolitik forderte der Erdinger Politiker seine Genossinnen und Genossen auf, für ein besseres Bodenrecht zu kämpfen. Im Sinne der Eigentumsverpflichtung durch das Grundgesetz und die Bayerische Verfassung.

Die Arbeit wird ihm also nicht ausgehen, weder in Erding noch auf der Bundesebene. „Ich habe mich zwar beruflich viel mit der Geschichte beschäftigt, denn man kann und muss daraus viel lernen. Entscheidend sei aber letztlich die konkrete Arbeit in der Partei und in der Gesellschaft.“ Weshalb er abschließend Georg von Vollmar zitierte, einen der Gründerväter der bayerischen Sozialdemokraten. Der habe, angesichts des erbitterten Streits zwischen Bebel-Anhängern und Bernstein Gefolgsleuten nur gesagt: „Diese theoretischen Auseinandersetzungen brauche ich nicht. Mir genügt es, Sozialdemokrat zu sein.“ Horst Schmidt sprach‘s, nahm ebenso gerührt wie gutgelaunt die Vollmar-Me-